BAUSTEIN 3

Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Evaluationsvorhaben

Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Sophie – Scholl – Gesamtschule

Das grundlegende Ziel von Unterrichtsentwicklung ist die Nachhaltigkeit des Lernens der Schüler*innen in allen Dimensionen. So sollen die Kinder und Jugendlichen nachhaltige fachliche und soziale Qualifikationen erlernen, die sie in die Lage versetzen, im privaten Leben, in Gesellschaft, Staat und Beruf eigenverantwortlich handeln zu können. Wir ermöglichen den Schüler*innen unserer Schule, eine differenzierte Sprache zu entwickeln, die sie in die Lage versetzt, Erfahrungen, Sachverhalte und Wünsche gedanklich und emotional zu äußern und zu realisieren.
In den einzelnen Fachbereichen wollen wir ihnen lebensnahe Lernanlässe bieten, die sie befähigen, nachhaltige Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten in naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, künstlerischen, sportlichen und ethischen Gebieten zu gewinnen, um Begriffe aufzubauen und Zusammenhänge selbst herstellen zu können. Ebenso ist es für die zukünftige Lebenswirklichkeit der Schüler*innen im Zuge von Internationalisierung notwendig, sich angemessen in Fremdsprachen verständigen zu können, um ihr Verständnis für die sprachliche und kulturelle Vielfalt zu fördern.
Lernprozesse wollen wir dabei so organisieren, dass neben dem Erwerb von erforderlichen Kenntnissen und Methoden immer auch Arbeits- und Dokumentationsweisen gelernt werden sollen, so dass individuelles, selbstgesteuertes und gemeinsames Lernen ermöglicht wird. Ein solches Lernen muss in allen Fächern kognitive und emotionale Prozesse umfassen, damit rationales und kreatives Denken sinnvoll verknüpft werden kann. Über Handlungs- und Erfahrungsorientierung kann Lernen „unter die Haut" gehen.
Darüber hinaus gehört zum Lernen in der zunehmend digitalisierten Informationsgesellschaft eine umfassende, kritische Medienkompetenz, die vor dem Hintergrund aktueller Verletzungen von Persönlichkeitsrechten, wie z.B. Veröffentlichung von Bildern und Videos in sozialen Netzwerken, immer bedeutender wird.
Im Rahmen von Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Unterricht machen wir unsere Schüler*innen zunehmend mit Evaluationsmethoden in Form von Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen vertraut. Das zielorientierte Lernen soll vermehrt anhand von Kompetenzrastern unterstützt werden.
Alle zwei Jahre wird von der Steuergruppe nach Bedarfsabfragen in den Fachkonferenzen ein neuer Fortbildungsplan erstellt und von der Lehrer*innen- und Schulkonferenz verabschiedet.
In den kommenden Schuljahren stehen vor allem Maßnahmen und pädagogische Konzepte zur Digitalisierung in Schule sowie die Konzeptentwicklung zum Gemeinsamen Lernen für alle Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarf so wie der Integration der Seiteneinsteiger im Zentrum unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ziel ist es dabei, eine „Willkommenskultur" in der gesamten Schulgemeinde zu entwickeln.
Darüber hinaus werden weiterhin kompetenzorientierte Lehrpläne in der Sekundarstufe I und II fertiggestellt. Weiterarbeit und Konkretisierung erfolgen im Bereich der guten gesunden Schule sowie der Nachhaltigkeit des Lern- und Lebensraums Schule.
Zudem erproben Kolleg*innen auf der Ebene der Fach- und Jahrgangsteams Kooperationen. Dabei geht es vor allem darum, über den kollegialen Austausch von Erfahrungen, Informationen und Materialien, Sicherheit und Entlastung beim Unterrichten zu erhalten. Das beinhaltet zunehmend das Unterrichten mit digitalen Medien (Unterricht auf Distanz). Die Vorgaben der Schulleitung beziehen sich auf die Vor- und Nachbereitung von parallelen Klassenarbeiten sowie deren Beurteilung. Dazu werden zeitliche Entlastungen zur Verfügung gestellt.
Durch das KAoA-Konzept sowie die Einrichtung unserer Talent-Company seit Februar 2017 erfährt die Berufsorientierung an unserer Schule eine neue Ausrichtung (siehe Baustein Berufsorientierung).
Lernen braucht systematische Rückblicke, um Wahrnehmungen, Empfindungen und Erfahrungen zum Gegenstand des Denkens und Handelns zu machen und Raum für Veränderung zu schaffen. Einmal pro Jahr evaluieren wir mindestens einen Bereich unseres Schulprogramms und legen dabei sehr viel Wert auf Lehrer*innen-, Schüler*innen- und Elternrückmeldungen.
Hier nur einige Beispiele für bereits durchgeführte Evaluationen:
Förderkonzept, Ganztag, lernen und arbeiten in heterogenen Gruppen, Förderdiagnostik Mathematik „Sinus Transfer", Mediennutzung in den „Freien Lernorten", Teamteaching, 65-minütiger Unterrichtstakt, Schüler-Lehrer-Sprechtag, STARK–Konzept, „Gemeinsames Lernen", Fachleistungsdifferenzierung in Chemie Jg. 9/10.

In den letzten Jahren bedienten wir uns zunehmend der digitalen Arbeits- und Lernplattform für zukunftsgerichtete Schulentwicklung **IQES,** auf die alle Fachkonferenzen sowie Arbeitsgruppen Zugriff haben.

Beispielhafte Evaluation der neu eingeführten Lernzeiten-Stunden – EVA in der Sekundarstufe I im Schuljahr 2018/19:

Eine erste Evaluation nach einem Jahr der Erprobung mittels einer IQES-Umfrage bei 1/6 der Schüler*innen und allen Lehrer*innen ergab folgende Schnittmengen:
Sowohl ein Großteil der Schüler*innen als auch der Lehrer*innen sind der Meinung, dass während den EVA-Stunden eine gute Arbeitsatmosphäre herrscht, bei der sich die Schüler*innen gut konzentrieren können. Die Möglichkeit, auch in den Freien Lernorten arbeiten zu können, fördert dies zusätzlich. Die drei Phasen werden von den Lehrpersonen eingehalten und den Schüler*innen als angemessen betrachtet.
Die Mehrheit der Lehrer*innen nutzt das Klassenlogbuch regelmäßig und trägt die EVA-Aufgaben ein.
Wenn in Vertretungsstunden kein Material vorliegt, können die Schüler*innen gut an den EVA-Aufgaben arbeiten.

Folgende Ergebnisse sind Grundlage für eine Optimierung des Lernzeitenkonzepts:
Die Reflexion am Ende der Stunde wird noch selten durchgeführt und nicht im Logbuch festgehalten.
Nur in wenigen Klassen werden Bewegungspausen durchgeführt, Projektarbeiten verteilt und Vertiefungsmaterial zur Verfügung gestellt.
Seitens der Lehrkräfte wird angemerkt, dass das Organisieren noch sehr lange dauere.
Etwa die Hälfte der Schüler*innen teilt mit, dass sie sich noch mehr Ruhe in den Arbeitsphasen wünschten und sie noch häufig EVA-Aufgaben zu Hause erledigen müssten.
Das letzte Ergebnis ist im Hinblick auf die Chancengleichheit für jedes Kind ein sehr wichtiger Punkt, der mit allen Kolleg*innen in den Teamsitzungen und Arbeitskreisen in Augenschein genommen wird und verbessert werden soll.
Eine 2. Evaluation wird das erneut in den Blick nehmen.

Tabellarische Auflistung der Evaluationen in den letzten 3 Jahren/ Perspektive bis 2024

2021/22	a) Digitalisierung – Umsetzung unseres Medienkonzepts über IQES b) Rückblicke auf 6 Jahre Gemeinsames Lernen – Einbindung Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen
2022/23	Erprobung der „Besprechungszeiten" bis 2025 Evaluation des GL-Konzepts Baustein „Sophie+"
2023/24	Impuls für die ganze Schule: Aufbau einer Feedback-Kultur sowie Erprobung von Feedbackmethoden Gute nachhaltige Schule: Fit for Teens

A: Schulprogrammarbeit

I. Intensivierung der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler

s ist zu tun?	r ist beteiligt?	Zeitaufwand	Ergebnissicherung
Schule „nach“ Corona: Individuelle Aufarbeitung von Lernrückständen und psychosoziale Begleitung einzelner Schüler*innen über ANC-Stellen, durch weitere Förder- und Fordermaßnahmen z.B. Lerncoaching und Umgang mit Prüfungssorgen, Erprobung der Besprechungszeiten	SL-Team, besonders die Beratungsteams alle FK‘S Kolleginnen und Kollegen MPTs Schülerinnen und Schüler (SV) und Eltern SK	Schuljahre	Protokolle Berichterstattung durch Arbeitsgruppen
Qualitätsentwicklung Ganztag als Lern- und Erfahrungsraum weiter gestalten	Koordinator AK Ganztag SV LK	ahre	Protokolle Berichterstattung durch Arbeitsgruppen

II. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Was ist zu tun?	Wer ist beteiligt?	Zeitaufwand	Ergebnissicherung
Fortführung der Konzeptentwicklung des **Gemeinsamen Lernens** entlang des „Roten Fadens“ der Bez.Reg. Düsseldorf. Erprobung des neuen Konzepts „Sophie+“	Schulleitung Konzeptgruppe GL Klassenlehrerteams 5.-10. Jahrgang Sonderpädagoginnen, „Supporter“ und MPTs Kollegium, Eltern, SV	Ab 2. Halbjahr: Mehrere Schuljahre	Protokolle Berichterstattung FK, LK, SK SV-Sitzungen
Weiterentwicklung eines Konzepts zur Beschulung der **Seiteneinsteiger (IFK)**	Schulleitung Deutschlehrkräfte, Klassenlehrerteams Sozialpädagoginnen Paten, außerschulische Partner	Mehrere Schuljahre	Protokolle Berichterstattung LK, SK
Weiterentwicklung des **KAoA-Konzepts** sowie der Nutzung der **Talent Company**	Schulleitung StuBos Kollegium Firmen der Talent Company	Mehrere Schuljahre	Protokolle Berichterstattung Arbeitsgruppe und LK
„Nachhaltige, gesunde Schule“ - Gesundheitsförderung und Prävention: Entwicklung von naturnahen Schul- und Lebensräumen, Gestaltung von Schülerlern- und Ganztagsorten, Lehrergesundheit. Erste Evaluation **„Bildung und Gesundheit“:** Einbettung und Umsetzung der Evaluationsergebnisse in den Schulalltag	Schulleitung Koordinatorin AK „Nachhaltige, gesunde Schule“ Gesamtes Kollegium Eltern Schülerinnen und Schüler SV	Gesamtes Schuljahr	Protokolle Berichterstattung LK und SK SV- Sitzungen

Was ist zu tun?	**Wer ist beteiligt?**	**Zeitaufwand**	**Ergebnissicherung**
Netzwerkarbeit in den Projekten „**Schulen der Zukunft“, „Zukunftsschulen NRW “** sowie **Kooperationsarbeit mit der Zooschule Wuppertal, AOK, Stolpersteine e.V.** und **NABU Remscheid**	Fachkonferenzen NW, AL, D, GL, Fremdsprachen gesamtes Kollegium Didaktische Leitung Arbeitskreis „Zukunftsschulen NRW“	Gesamtes Schuljahr	Protokolle
Intensivierung der **Schulpatenschaft mit der Schule Kyaviboko** in der Demokratischen Republik Kongo	Förderverein für soziale Projekte Koordinator Schulleitung	Gesamtes Schuljahr	tokolle Berichterstattung SL, LK, SK
Digitales Lernen: Professionalisierung der Lehrerschaft in der Arbeit mit digitalen Unterrichtsmedien; Impulse des AK Digitalisierung in Unterrichtsentwicklung integrieren. Weitere Ausbildung unserer **„Medienscouts**“ Schülerschaft: Vermittlung von Sicherheit im Umgang mit analogem und digitalem Lernen	Koordinator Neue Medien AK Digitalisierung Gesamtes Kollegium Eltern, SV Steuergruppe SL DL Koordinatorinnen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9	Gesamtes Schuljahr	tokolle FK Berichterstattung SL, LK, SK Regelmäßige jour fixe mit DL

B: Gesetze und Verordnungen, zentrale Prüfungen in der Sek. I und Sek. II

<u>Sicherheit schaffen im Umgang mit kompetenzorientierten Lehrplänen in der Sek. I und II sowie mit Bewertungsmaßstäben</u>

s ist zu tun?	r ist beteiligt?	Zeitaufwand	Ergebnissicherung
Lehrplanarbeit Sek. I und II Neue KLP - Entwicklung hauseigener Lehrpläne, Kompetenzorientierung stärken	Alle Fachkonferenzen	2 – 3 Jahre	Protokolle rpläne
Leistungsbewertung Sek. I und II Vereinbarung einheitlicher Bewertungsmaßstäbe, auch beim digitalen Lernen	Alle FK's Didaktische Leitung Schülerinnen und Schüler, Eltern	Gesamtes Schuljahr	Protokolle Lehrpläne
Mündliche Prüfungen in den Fremdsprachen in der Sek. I und II	FK Englisch, Französisch und Spanisch	Gesamtes Schuljahr	Protokolle Lehrpläne
Zentrale Prüfungen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der LSE	Abteilungsleitung II Koordinatorin FK's	Gesamtes Schuljahr	Berichterstattung LK, SK, Schulaufsicht Protokolle
Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der ZP 10	Abteilungsleitung III Koordinatorin FK's	Gesamtes Schuljahr	Berichterstattung LK, SK, Schulaufsicht Protokolle
Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Abiturs	Abteilungsleitung IV FK's	Gesamtes Schuljahr	Berichterstattung LK, SK, Schulaufsicht Protokolle

Fortbildung an der Sophie – Scholl – Gesamtschule

Ganz allgemein hat Lehrerfortbildung die Aufgabe, die didaktische und erzieherische Kompetenz von Lehrer*innen weiterzuentwickeln. Nachhaltig kann dies nur in sinnvollen Zusammenhängen geschehen, die die Einzelschule als pädagogische Handlungseinheit in den Mittelpunkt der Bemühungen stellt. Wenn die Schule insgesamt als „lernende Organisation" begriffen werden will, kann sich Fortbildung primär nur am Schulprogramm der Einzelschule orientieren, weil das Schulprogramm die Schwerpunkte schulischer Arbeit als gemeinsame Aufgaben definiert.
Die im Folgenden abgedruckte zweijährige Fortbildungsplanung bezieht sich zum einen auf vorgegebene Inhalte in Bezug auf die Kernlehrpläne und die zentralen Abschlussprüfungen, zum anderen erwächst sie aus dem Bedarf, der in allen Fachkonferenzen benannt werden kann. Alle zwei Jahre erfolgt eine erneute Abfrage in den Fachkonferenzen. Die Rückmeldungen werden mit der Steuergruppe und der Schulleitung zu einem neuen Fortbildungsplan zusammengeführt.

Schwerpunkte der schulinternen Fortbildungen in den kommenden Jahren:

1. Gesundheitsförderung und Prävention unter Einbeziehung der gesamten Schulgemeinde

Wir beziehen uns dabei auf die 5 Qualitätsbereiche des Projektes *"Gute gesunde Schule"* der Unfallkasse NRW.

a.) Arbeitsplätze & Arbeitsbedingungen
b.) Tagesstrukturen & Angebote
c.) Klima, Inklusion & Partizipation
d.) Kooperation & Teamarbeit
e.) Gesundheitsmanagement

Dabei beziehen wir die nötigen Grundlagen im Arbeits- und Gesundheitsschutz ein.

2. Unterrichtsentwicklung in allen Fächern

a.) Arbeit mit kompetenzorientierten Lehrplänen
b.) Digitalisierung – Verknüpfung von sinnvollem Präsenz- und Distanzunterricht; Konzeptentwicklung
c.) Selbstgesteuertes Lernen
d.) Kooperatives Lernen
e.) Erweiterung der Medien- und Methodenkompetenz
f.) Rückmeldeformen zum Unterricht (Selbst- und Fremdeinschätzung)

3. Intensivierung der individuellen Förderung der Schüler/innen

a.) Entwicklung differenzierter Unterrichtsmaterialien in allen Fächern
b.) Erweiterung bestehender Förder- und Forderangebote
c.) Erprobung multiprofessioneller Unterrichtsräume
d.) Logbucharbeit in den Jahrgängen 5 – 10
e.) Lerncoaching

Fortbildungsplanung Sophie-Scholl-Gesamtschule Remscheid 2022 – 2024

Entwicklungsziele: **sind im Arbeitsplan der Schulleitung dezidiert genannt**

Schuljahr **Vorgesehene Budgetanteile**	**Schulinterne Fortbildungen für das Kollegium** **40% - 50 %**	**Fachkonferenzen** **10% - 20 %**	**Teams/Arbeits-kreise/ Sozialpädago-gin-nen** **Alle 2 Jahre 50 €**	**Schulleitung/ Orga** **10% - 20 % Orga** **10 % Schulleitung**	**Individuelle Fort-bildungen/ Neue Qualifikation von Kolleginnen und Kollegen** **20 %**
2022/23	**Drei ganztägige Fortbildungen für das gesamte Kollegium:** 1.Vertiefung: Wertschätzende Kommunikation Prüfungsangst -Prüfungsglück Lerncoaching im Klassenraum 2. Entwicklung der neuen schul-internen KLP 3. Digitalisierung in Schule **Parallel digital und selbstver-antwortlich bis zum 31.12.2022: Digitaloffensive NRW Lehrer-schaft**; im zweiten Halbjahr Rückblick und weiteren Bedarf ermitteln	**Halbtägige Fortbildungen:** Implementation zahlreicher neuer Lehrpläne Sek. I und II Unterrichtsentwicklung – Erfahrungs-austausch mit digitalen Tools nach der Digitaloffensive NRW Lehrerschaft Zwei Module Qualifizierung „Neue FK-Vorsitzende“ „Fairnetzen“ sicherer Umgang mit Me-dien	Einsatz von I-pads im Unterricht des Gemeinsamen Ler-nens Entwicklung eines Schutzkonzepts gegen Gewalt	Netzwerkbildung Didaktische Lei-tung und Stell-vertreter in SL SCHILD-Fortbil-dung im ORGA-Bereich Fortbildung mitt-leres Manage-ment 1 SL-Mitglied	Qualifikations-erweiterungen: * Physik 1 Kollegin * Religion 1 Kol-lege *HW 1 Kollegin * Mathematik 1 Kollege *Grundkurs- und Aufbaumodul „Lerncoaching“ für 4 Kolleg*innen *Qualifizierung durch Fortbildungen zum Gemeinsamen Lernen für Klas-senlehrerteams

Schuljahr **Vorgesehene Budgetanteile**	**Schulinterne Fortbildungen für das Kollegium** **40% - 50 %**	**Fachkonferenzen** **10% - 20 %**	**Teams/Arbeits-kreise/ Sozialarbeiter und -pädagogen** **50 € alle 2 Jahre**	**Schulleitung/ Orga** **10% - 20 % Orga** **10 % Schulleitung**	**Individuelle Fort-bildungen/ Neue Qualifikation von Kolleginnen und Kollegen** **20 %**
2023/24	**Drei ganztägige Fortbildung für das Gesamtkollegium:** 1. Unterrichtsentwicklung: Feedbackmethoden 2. Entwicklung der neuen schul-internen KLP 3. Bildung und Gesundheit: Schulkultur	**Halbtägige Fortbildungen:** Implementation zahlreicher neuer Lehrpläne Sek. I und II Unterrichtsentwicklung – Erfah-rungsaustausch mit digitalen Tools nach der Digitaloffensive NRW Lehrerschaft	Schutzkonzept gegen Gewalt	Schulleiterkongress Herbsttagung Stell-vertretender Schul-leiter Netzwerkbildung Didaktische Lei-ter/innen	Qualifikations-erweiterungen: *Grundkursmodul „Lerncoaching“ für 2 Kolleg*innen *Qualifizierung durch Fortbildungen zum Gemeinsamen Lernen für Klassen-lehrer*innen Weitere Zertif-ikatskurse

Säulen der Schule – Besondere Projekte

1. „Freie Lernorte–Raum für mehr“ Schulen ans Netz – eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen Telekom AG

Seit dem Schuljahr 2005/06 sind wir Projektschule „Freie Lernorte – Raum für mehr“.
Ziele des Projektes ist es Räume (auch virtuelle) zu öffnen. Wir stellen Räume zur Verfügung,

- die über den Schultag frei zugänglich sind
- die Lernchancen durch offene Unterrichtsformen eröffnen
- die traditionelle und neue Medien verbinden
- die Impulse für die Schulentwicklung geben.

Folgende Räume stehen derzeit für das selbstgesteuerte Lernen und Arbeiten der Schüler*innen zur Verfügung:

- Die Bibliothek ist ganztägig geöffnet.
- Drei Computerräume können von 9:00 Uhr bis 15:25 Uhr als freier Lernort genutzt werden.
- In den Jahrgangsfluren befinden sich Tischgruppen, damit auch außerhalb des Klassenraums gearbeitet werden kann.
- Im ehemaligen Hausmeisterhaus wurde ein Arbeitsraum mit sechs Computern eingerichtet.

Die pädagogisch sinnvolle Nutzung dieser „Freien Lernorte“ wird über Laufzettel mit konkretem Arbeitsauftrag, Zeitangaben und Aufsicht durch ehrenamtlich tätige Eltern gewährleistet.
Als virtuellen „freien Lernort“ nutzen wir die Lernplattform **www.lo-net2.de**. Alle Klassen und Kurse unserer Schule verfügen über einen eigenen geschützten virtuellen Klassenraum, der zur täglichen Arbeit benutzt werden kann. Sowohl Aufgabenstellung durch die Lehrkraft als auch gemeinsame Arbeit an Projekten und letztendlich auch die Präsentation dieser Projekte ist hier möglich.
Zwei Evaluationen mit Schüler*innen sowie dem Lehrpersonal bestätigten die Sinnhaftigkeit unseres Konzepts.
Um die Möglichkeiten der „Freien Lernorte“ effizienter zu nutzen wurde die technische Ausstattung erweitert. Zurzeit verfügen wir über einen Notebook Wagen, 32 transportable Notebooks sowie 16 Ipads, so dass jeder Raum ein „Freier Lernort“ werden kann.

Nach Beendigung des bundesweiten Teils des Projektes im Schuljahr 2007/08 trat die Sophie-Scholl-Gesamtschule dem Verein „Freie Lernorte e.V.“ bei.

2. Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule"

Im Schuljahr 2017/18 gewann unsere Schule zum 3. Mal den Schulentwicklungspreis der Unfallkasse NRW mit der höchst möglichen Prämie. Dieser Preis wird jährlich ausgeschrieben und ist der höchstdotierte Schulpreis Deutschlands.
Die Unfallkasse zeichnet dadurch Schulen aus, denen es besonders gut gelingt, Gesundheitsförderung und Prävention als Qualitätsmerkmal anzusehen und diesen Aspekten in ihrer Schulprogrammarbeit sowie ihrem Alltag einen hohen Stellenwert einzuräumen.
Aus den Darstellungen zu 5 Qualitätsbereichen unserer Schulentwicklung sowie 3 besonderer Projekte – Rückblick auf den bereits implementierten Schüler-Lehrer-Sprechtag, Darstellung der aktuellen Projekte der Arbeitsgruppe „Gesunde Schule", Entwicklungsarbeit des Arbeitskreises „Gemeinsames Lernen"- wurde unsere Gestaltung der Lernumgebung sowie der Lernräume für Schüler/innen als auch der Lehrer/innen-Arbeitsplätze mitsamt einem Rückzugsraum besonders hervorgehoben.
Darüber hinaus erfolgte die höchste Bewertung für die im Schulprogramm formulierten Leitideen zur Gesundheit und zum Lernen. Auch fanden alle Aktivitäten im Bereich der Mittagsverpflegung „Müslibar von Schüler*innen für Schüler*innen" sowie das Projekts „Schule der Zukunft – Gestaltung naturnaher Schul-und Lebensräume" hohe Anerkennung.
Das Preisgeld wird sowohl in die Gestaltung des Schulhofs der jüngeren Schüler/innen als auch in den Umbau von weiteren Lehrerzimmern investiert. Dabei macht die Schulgemeinde vor allem im AK „Gute gesunde Schule" Gebrauch von ihrem Mitbestimmungsrecht.

3. Schule der Zukunft. Naturnahe Schul- und Lebensräume. Bildung für Nachhaltigkeit

In der **Agenda 21 der UNESCO** geht es darum, „ökologische und ökonomische Ressourcen zum Wohle zukünftiger Generationen" zu wahren.
Diesem Ziel verpflichten wir uns durch die wiederholte Beteiligung an der Kampagne der NUA (Natur – und Umweltschutzakademie NRW) „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit **2016 – 2020**", indem wir mit den zwei Projekten „Neugestaltung eines Schulhofes", und „Gesunde Ernährung" beteiligt sind.
In diesem Sinne ist Schule aufgefordert, Kinder und Jugendliche anzuleiten, die Welt von morgen mitzugestalten. Demnach erlangt in der Schule der Zukunft die Gestaltungskompetenz Vorrang vor immer differenzierteren Inhalten ohne Nachhaltigkeit!
Die Leitbildarbeit, welche in unserem Schulprogramm unter „Baustein 1" formuliert wird, findet in diesem Bereich der Bildung für Nachhaltigkeit lebendig, vielschichtig und prozessorientiert ihre Umsetzung.
Seit einiger Zeit haben sich an unserer Schule Aktivitäten entwickelt, die dem Ziel der Agenda 21 gewidmet sind:

Der Schulgarten

Zur Erlangung solcher Gestaltungskompetenzen bietet sich ein Schulgarten, insbesondere im Rahmen der BNE (Bildung für Nachhaltigkeit) geradezu an. Hier kann ein Raum geschaffen werden, in dem schulisches Leben und Lernen vereint wird:
Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen, aber auch der Schulträger, Nachbarschaft etc. können an einem Projekt gemeinsam arbeiten und gemeinsames Leben und Lernen erleben; ein freier Lernort mit Klassenzimmer im Grünen kann gleichzeitig als Veranstaltungsort für Schulfeste, Wandertage etc. genutzt werden.
Fächerübergreifendes Lernen, interdisziplinäres Handeln sowie gesellschaftliche Kompetenzen können hier eingeübt und gelebt werden.
Letztlich ergeben sich so Aspekte für das gesamte Schulleben sowie das Verhalten aller Beteiligten.
Der Schulgarten stellt einen ersten Bereich dar. Mit dem Anlegen einer Obstwiese mit Hecke und der Neugestaltung der Schulhöfe wird das Schulgelände zunehmend zum naturnahen Lernraum mit ökologischer Aufwertung sowie zum Spiel- und Erlebnisraum entwickelt und gestaltet. Es entstehen Lern- und Erfahrungsräume, die das Wohlbefinden aller in der Schule agierenden Personen fördert.
Darüber hinaus erlernen Schüler*innen Fähigkeiten, wie z.B. Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und vor allem Verantwortungsübernahme, die ihnen helfen, sich zu verantwortlichen Konsumenten zu entwickeln. Die Heranwachsenden erhalten zudem Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung, zur Entfaltung individueller Stärken und Talente. Da im Gesamtkonzept auch die Verflechtung mit der heimischen Industrie und dem Handwerk, Handel und Finanzwesen vorgesehen ist, können sich daraus auch verbesserte Berufschancen für unsere Schulabgänger ergeben.

Vivarium

Mit der Einrichtung eines Vivariums, in dem verschiedene Wirbeltiere und Wirbellose in Aquarien und Terrarien an unserer Schule gehalten werden, haben Schüler*innen unserer Schule nicht nur konkrete lebende Anschauungsobjekte für den naturwissenschaftlichen Unterricht, sie übernehmen mit der Betreuung und Versorgung der Tiere Verantwortung und zeigen dabei ihre Verlässlichkeit, auch in den Schulferien. Das Vivarium unserer Schule wurde 2016 Sieger im Wettbewerb des Remscheider Schulpreises.

Garten AG

Diese AG betreut den Schulgarten und vermittelt den Schüler/innen verschiedener Altersstufen vielfältige Einblicke und Kenntnisse bei der konkreten Gartengestaltung und dem Anlegen von Wegen und Beeten. Darüber hinaus werden hier die Grundlagen der Arbeit mit Pflanzen in Nutzgärten sowie die Kenntnis der Arten und des Bodens geschult. Dabei kommen die Schüler*innen mit ihnen zum Teil neuen Tätigkeiten in Berührung, gewinnen emotionale Bezüge zur Gartenarbeit und lernen zudem die Entwicklung von Pflanzen und Früchten kennen, die sie sonst nur aus den Geschäften kennen. Die gleichzeitige Einrichtung „grüner Klassenzimmer" eröffnet das Lernen und Anwenden in verschiedenen Fachbereichen außerhalb der sonstigen Unterrichtsräume.
Auch hier übernehmen Schüler*innen Verantwortung, vertiefen ihre Fähigkeiten, z.B. in den Bereichen Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen und werden konkret zu nachhaltigem Handeln angeleitet.

Bau- und Haus AG

Für handwerklich Interessierte bietet diese AG ein angemessenes Betätigungsfeld. Hier werden Objekte mit verschiedenen Werkstoffen für den Schulalltag hergestellt oder repariert. Schüler/innen können Einblicke in handwerkliche Tätigkeiten gewinnen und die oben genannten Fähigkeiten erweitern.

Energiesparfüchse

Energie ist eines der zentralen Themen des Umweltschutzes und unseres Lebens. Sparsam damit umzugehen, Energie sinnvoll zu erzeugen und zu nutzen ist daher ein wesentlicher Aspekt nachhaltigen Handelns. Unsere Energiesparfüchse lernen Zusammenhänge zwischen der Energieerzeugung und –verwendung kennen. Sie werben in unserer Schule für den sparsamen Umgang mit Energie (z.B. nicht unnötig Licht brennen lassen; richtig lüften usw.) und tragen somit dazu bei, dass möglichst viele Menschen an unserer Schule verantwortlicher mit unseren Ressourcen umgehen.

Licht- und Ton AG

In dieser AG finden die technisch Interessierten die Möglichkeiten, bei Veranstaltungen an unserer Schule unterstützend mitzuwirken. Sie setzen sich ein sowohl bei der Beleuchtung von Saal und Bühne in unserer Mensa als auch bei der Suche nach „dem guten Ton" bei Redebeiträgen oder musikalischen Darbietungen. Ähnlich wie bei der Bau- und Haus AG werden auch

hier Einblicke in handwerkliche Berufsfelder ermöglicht.

Schulzeitung

Die Schulzeitung
der Sophie-Scholl Gesamtschule Remscheid

Seit Mai 2013 erscheint „Die Schulzeitung" in ihrem jetzigen Format an unserer Schule. Sie ist keine reine Schülerzeitung, sondern eine Zeitung, an der sich alle Mitglieder der Schulgemeinde beteiligen können. Jede der Ausgaben (drei bis vier pro Jahr) hat ein Schwerpunktthema, über das eine Redaktion aus Schüler*innen und Lehrer*innen entscheidet. Neben dem Schwerpunktthema gibt es Informationen aus dem Schulleben, dem Schulsport oder aus anderen Bereichen. Artikel und Beiträge können von allen Interessierten verfasst und der Redaktion zur Verfügung gestellt werden. Hier können Schüler*innen nachvollziehen, wie Journalismus stattfindet und eine Zeitung mit ihrer aktiven Beteiligung entsteht.

Müsli Bar

Im Rahmen einer nachhaltigen und gesunden Ernährung wurde eine von Schüler*innen betriebene Müsli Bar eingerichtet, die in den Mittagspausen verschiedene Müslis in der Cafeteria unserer Schule verkauft. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur etwas über gesunde Ernährung, sie erhalten zudem Einblicke in überbetriebliche Aspekte wie Einkauf, Marketing und Preisgestaltung. Auch hier übernehmen sie Verantwortung, indem sie den Verkaufsstand regelmäßig besetzen, bei der Auswahl der Zutaten mitreden und bei den sonstigen „betrieblichen Erfordernissen" beteiligt sind. So gewinnen sie Kompetenzerweiterungen im wirtschaftlichen Handeln und in der Realisierung einer gesunden, nachhaltigen Ernährung.

4. Zukunftsschulen NRW – Netzwerk - Lernkultur individuelle Förderung

Das Netzwerk verfolgt die Leitidee, Schulen voneinander und miteinander lernen zu lassen, das heißt, Schul- und Unterrichtsentwicklung jeder einzelnen Schule durch Kooperationen mit anderen zu unterstützen.
Im Schuljahr 2012/13 bildete sich eine Arbeitsgruppe, die das gewünschte „Profilierungsraster" unserer Schule erstellte. Darüber hinaus formulierten wir sowohl Bereiche, aus denen wir mit viel Erfahrung an interessierte Schulen etwas weitergeben können als auch Themen, zu denen wir von anderen Schulen gerne profitieren möchten.
Wir nehmen jährlich an einer Landestagung, an 6 bis 8 Regionaltagungen sowie an zahlreichen Hospitationen in jeder Schulform, die NRW zu bieten hat, teil. Dabei geht es immer um den „Blick über den Tellerrand" der eigenen Schule durch Vorstellen von didaktisch-pädagogischen Schwerpunkten, Erfahrungsaustausch sowie Vernetzung.

5. Berufswahl-SIEGEL - Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung

Berufswahl-SIEGEL
Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung

Im Schuljahr 2010/11 erhielt unsere Schule erstmalig das Berufswahl-SIEGEL der VBU (Vereinigung bergischer Unternehmerverbände). Geprüft wurden die frühzeitige Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung, konkrete Hilfestellungen bei der Berufswahl sowie bei Entscheidungen hinsichtlich Ausbildung und Studium.
Darüber hinaus wurden sowohl Vor- und Nachbereitung von Schülerpraktika als auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern „unter die Lupe genommen".
Unser kritischer Blick auf das Konzept und seine Weiterentwicklung in den entsprechenden Bereichen wurde im Schuljahr 2014/15 mit der Rezertifizierung belohnt.

6. Gesundheitspreis „Fit durch die Schule"

Zum wiederholten Mal gewannen wir den durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW sowie der AOK Rheinland ausgeschriebenen Preis „Fit durch die Schule", der zum Ziel hat, den Bewegungsdrang der Schüler*innen im Ganztag sowie außerschulisch zu steigern und um dadurch ihre Gesundheit zu verbessern. Darüber hinaus kann ein Bewusstsein für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen entwickelt werden. Echte soziale Kontakte unter sportlich aktiven Kindern und Jugendlichen können bereichernd sein und einen Ausgleich zur schulischen Lebenswelt darstellen.
In Zusammenarbeit mit außerschulischen

Sportvereinen wurden Sportangebote wie Hip-Hop, Kickboxen, Pilates und Zumba in den Schultag integriert, welches auf großes Interesse der Schülerinnen und Schüler stieß.

Arbeitskreise an unserer Schule

Steuergruppe

1998 entwickelte sich durch eine Anfrage in der Schulkonferenz eine „Schulprogrammgruppe", die sich aus interessierten Eltern, Schüler*innen sowie Lehrer*innen zusammensetzte. Ziel war es, die bis dahin entwickelte schulprogrammatische Arbeit an der Sophie-Scholl-Gesamtschule zu sammeln, um ein erstes offizielles Schulprogramm zu verfassen. Dabei wurde viel Zeit darauf verwandt, das Leitbild der Schule mit der gesamten Schulgemeinde zu entwerfen und mit allen Beteiligten Verbindlichkeiten herzustellen.
In den folgenden Jahren legte die Gruppe, die sich nun „Steuergruppe" nannte, den Schwerpunkt auf „Qualitätsentwicklung in Schule". In diesem Zusammenhang führte sie das erste innerschulische Evaluationsvorhaben zum Thema „Methodenanwendung im 5. und 6. Jahrgang" in Form von strukturierten Gesprächen durch. Darüber hinaus entstanden weitere Rückblicke zum Förderkonzept, zur Nutzung der Team-Teaching-Stunden im 7. und 8. Jahrgang sowie zum Leitbild unserer Schule.
Die Gruppe versteht sich als „Zelle", in der Schulentwicklung vorgedacht, abgewogen sowie vorangetrieben wird. Sie entwickelt auch außerhalb der „Aufträge" von Seiten des Ministeriums, die an Schulen herangetragen werden, eigene Sicht- und Vorgehensweisen in Bezug auf Schulentwicklungsprozesse, die sie im ständigen Austausch mit dem Kollegium weiterentwickeln.
Die Steuergruppe kümmert sich alle zwei Jahre zusammen mit der Didaktischen Leiterin um die Fortbildungsplanung sowie die inhaltliche Planung schulinterner Fortbildungstage für das gesamte Kollegium. Das erste Schulprogramm aus dem Jahr 2000 wurde durch die Steuergruppe inzwischen mehrfach aktualisiert.

Arbeitskreis „Gesunde Schule"

Regelmäßig im Schuljahr treffen sich Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen sowie Vertreter*innen des Mensavereins um Themen, die sich an dem Qualitätstableau der guten gesunden Schule/ gesundheitsfördernden Schule orientieren, zu bearbeiten:

- Schüler* innenlernplätze
- Lehrer*innenarbeitsplätze
- Kooperation und Teamarbeit
- Naturnahe Schul- und Lebensräume – Nachhaltigkeit
- Gesundheit und Bewegung

Ein neues Spielgerüst wurde im Sommer 2014 auf dem Schulhof der 5. und 6. Jahrgänge installiert. Vier Lehrerzimmer wurden bisher gesundheitsförderlich umgerüstet.
Die Sophie-Scholl-Gesamtschule wurde im Schuljahr 2015/16 als Modellschule von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW ausgewählt und bei der Entwicklung von Projekten bezüglich einer gesunden Schulverpflegung in Anlehnung an die Richtlinien der DGE begleitet. Schüler*innen aller Jahrgänge haben nach einer Hygieneschulung durch das Gesundheitsamt die Möglichkeit, sich aktiv an der Müsli-Bar oder in der Snack-Bar einzubringen. Zusätzlich können sie in Zusammenarbeit mit dem Mensaverein Wünsche für den Speiseplan äußern sowie Mottotage planen und gestalten. Die Entwicklungen und Highlights der gesunden Schulverpflegung, wie z.B. Mottotage oder das Müsli der Woche halten die Schüler*innen auf der schuleigenen Homepage fest.

Arbeitskreis „Gemeinsames Lernen" - Teilhabe an Bildung für alle ermöglichen

Im Schuljahr 2015/16 wurde die Sophie-Scholl-Gesamtschule offiziell Schule des gemeinsamen Lernens, auch wenn seit Jahren bereits in unterschiedlichen Jahrgängen zielgleich zu unterrichtende Kinder aufgenommen wurden.
Nachdem sich das gesamte Kollegium an einem SCHILF-Tag mit dem Index für Inklusion auseinandersetzte, beschäftigt sich dieses Gremium bestehend aus Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und Mensamitarbeiter*innen in Zukunft mit dem Thema „Inklusive Strukturen etablieren" (Dimension B des Index für Inklusion). Anhand der herausgearbeiteten Stolpersteine in unserer Schule wird an den Themen Räume, soziales Lernen, Unterricht, Diagnostik, Individuelle Förderung und Teambildung weitergearbeitet.
Ziel für die kommenden Schuljahre wird sein, nach der Erhebung zum Stand „Inklusive Praktiken entwickeln" hier besonders: Unterrichtsentwicklung (siehe Steuergruppe, Index für Inklusion, Dimension C), die multiprofessionellen Teams in ihrer Unterrichts- als auch Beratungskompetenz zu stärken, damit die zu fördernden Kinder sozial integriert sind sowie den für sie bestmöglichen Abschluss an unserer Schule erreichen.
Im besonderen Fokus wird dabei, auch unter Einbeziehung der Eltern, die Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sein (siehe auch Baustein 4).

Arbeitskreis Gymnasiale Oberstufe

Der Arbeitskreis „Gymnasiale Oberstufe" beschäftigt sich mit aktuellen Angelegenheiten der Sekundarstufe II. Dabei werden sowohl aktuelle Neuerungen der APO - GOSt (Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe), der Landesregierung bzw. Bezirksregierung in Düsseldorf besprochen und umgesetzt, als auch interne Ideen, Projekte und Verbesserungen im Kreis der Oberstufenkolleg*innen diskutiert und bearbeitet.
Der Arbeitskreis ist offen, d.h. es gibt keine festen Mitglieder; er trifft sich zweimal im Schuljahr und dabei werden mindestens einmal auch Oberstufenschüler*innen mit eingeladen, um die wichtige Perspektive der Schüler*innen auf bestimmte Probleme zu haben.
Natürlich ist der Arbeitskreis auch für interessierte Eltern geöffnet, die ihre Sicht auf die Angelegenheiten der gymnasialen Oberstufe einbringen möchten.

Arbeitskreis Ganztag

Ziel der Arbeitsgruppe „Ganztag" ist der Ausbau von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten zu einem attraktiven, qualitativ hochwertigen und umfassenden Angebot für unsere Schüler*innen. Die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähig- und Fertigkeiten sollen systematisch gestärkt werden. Hierbei soll insbesondere die Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen aus Kultur, Sport, Wirtschaft, Handwerk und weiteren außerschulischen Partnern auf- und ausgebaut werden.
Darüber hinaus soll in der Arbeitsgruppe gemeinsam mit Vertreter*innen unserer Schule, Eltern und Schüler*innen, Übungsleiter*innen von Sportvereinen und weiteren Personengruppen an Konzepten zur Verbesserung des Ganztagsangebots (Offene Mittagsangebote und Arbeitsgemeinschaften) gearbeitet werden.
Die Arbeitsgruppe „Ganztag" tagt einmal im Schuljahr – im Regelfall im Herbst – unter der Leitung des Ganztagskoordinators und ist offen für alle Interessierte.

Arbeitskreis Digitalisierung

Die Herausforderungen des Integrierens und Organisierens von digitalem Lernen im Präsenz- und Distanzunterricht machen uns neugierig. In diesem Arbeitskreis wollen wir diese Herausforderung ab dem Schuljahr 2020/21 mit der gesamten Schulgemeinde in den Blick nehmen.